

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Gollaleh Ahmadi (GRÜNE)

vom 04. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juli 2023)

zum Thema:

Fördermittelvergabe und Förderung von Frauen und Diversity beim Medienboard

und **Antwort** vom 21. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei -

Frau Abgeordnete Gollaleh Ahmadi (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16 055
vom 04. Juli 2023

über

Fördermittelvergabe und Förderung von Frauen und Diversity beim Medienboard

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, zur Sachverhaltsklärung beizutragen und hat die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH (MBB) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und bei der Beantwortung berücksichtigt wurde.

1. Inwiefern wurden nach Kenntnis des Senats die neuen bundeseinheitlichen Nachhaltigkeitsstandards für Filmdreh bereits eingeführt und in welchen Bereichen steht dies noch aus?

Zu 1.:

Seit 1. Juli 2023 gelten die Ökologischen Standards für deutsche Kino-, TV- und Online-/Video-On-Demand (VoD)-Produktionen als Fördervoraussetzung beim MBB. Folgendes

schreiben die Merkblätter „Förderung Film“ und „Förderung Serie“ auf der Medienboard-Website dazu vor:

Soziale und ökologische Standards

1. Bei geförderten Projekten ist ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern unter den beteiligten Filmschaffenden anzustreben, faire Arbeitsbedingungen sollen durch die Anwendung von Branchentarifverträgen oder vergleichbarer sozialer Standards und zumindest unter Beachtung des Mindestlohngesetzes erreicht werden. Belange der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.
 2. Bei geförderten Filmen sind die „Ökologischen Standards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen“ einzuhalten. Von 21 Muss-Vorgaben sind mindestens 16 Vorgaben zu erfüllen. Die Prüfung erfolgt auf Grundlage des „Allgemeinen Abschlussberichts Ökologische Standards“. Mit dem Schlussbericht an die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) ist auch der Nachweis über die Einhaltung der ökologischen Standards zu erbringen.
 3. Medienboard hat bereits seit 2020 verpflichtende Standards für grünes Produzieren eingeführt, lange vor Einführung der bundesweit geltenden einheitlichen ökologischen Standards. Antragstellende des Medienboards sind seit Juni 2022 verpflichtet, mindestens die Standards der „Freiwilligen Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Filmproduktion“ des Produzentenverbands zu erfüllen.
2. Inwiefern gehen nach Kenntnis des Senats beim Medienboard die Regelungen zu Nachhaltigkeit, sozialen Standards und Diversity über die bundeseinheitlichen Regelungen hinaus, etwa über die parallele Beibehaltung von früheren Strukturen?

Zu 2.:

Green Filming, Fair Pay und Diversität sind wichtige Anliegen des Medienboards. MBB ist der Überzeugung, dass Anreize und Weiterbildungsangebote dazu beitragen, dass die Gesellschaft in Filmen und Serien so divers dargestellt wird, wie sie in Wirklichkeit ist, und Klischees dabei vermieden werden. MBB fördert schon lange nach dem Grundsatz: Bei gleicher Qualität werden Vorhaben mit starker weiblicher Beteiligung in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch bevorzugt.

Um diese Ziele zu erreichen, werden beim MBB die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Förderbereiche von externen Expertinnen und Experten über das persönliche Engagement hinaus gecoacht und für einen anderen Blick auf Rollenbilder und gesellschaftlich normiertes Erzählen sensibilisiert.

Mit folgenden Initiativen und Projekten unterstützt die MBB die Branche auf ihrem Weg zu mehr Gendergerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit:

1. Gendergerechtigkeit

Die MBB legt Wert auf innovative Projekte, neue Stimmen und frische Perspektiven. Die Kosten für Intimitäts- und Harassment-Beauftragte sowie Kinderbetreuung am Set können anteilig gefördert werden. Workshops für die Branche tragen dazu bei, einen sensibilisierten Blick auf Rollenbilder und gesellschaftliche Narration zu werfen. Diversität beginnt für die MBB bereits im ‚Writers‘ Room‘ (so die MBB-Förderreferentin Veronika Grob auf dem Panel der Green Actors Lounge zu ‚Diversity behind the Scene‘). Vier angehende Intimitäts-Coaches erhielten 2022 eine Weiterbildungsförderung von der MBB und werden in Zukunft Produzentinnen und Produzenten auf ihrem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beraten. Unterstützt wird auch das europäische Projekt ‚Women making Games‘ – zur gezielten Unterstützung von in der Computerspielbranche tätigen Frauen. Die Initiative vom Institut Francais ermöglicht den ausgewählten Personen die Teilnahme an relevanten Events und Workshops und fördert den Austausch und die Vernetzung von weiblichen Games Industry Professionals. Zudem gibt es Social-Media-Aktionen anlässlich des Weltfrauentages: die MBB stellt regelmäßig die Arbeit erfolgreicher und führender Frauen aus der Medienbranche in den Fokus. In der MBB gibt es zudem eine gendersensible interne und externe Kommunikation.

- Förderprojekte
 - Stipendium Deutschlandstiftung Integration für Atrin Hagdhout
 - International Conference for Intimacy Coordination 2023
 - Ergebnispräsentation MaLisa-Studie zur Audiovisuellen Diversität
 - Mentoring-Programm ‚Into the Wild‘ für weiblichen Filmnachwuchs
 - Workshop Beyond Stereotypes 2022, stoffliche Weiterbildung des Erich Pommer Instituts
 - Weiterbildungsförderung Rollenfang für individuelle Begegnung von Schauspielerinnen und Schauspielern mit Beeinträchtigung mit relevanten Vertreterinnen und Vertretern der Filmbranche
 - Kinofrauen Netzwerk Berlin-Brandenburg
 - Human Rights Film Festival Berlin
 - ‚The Case You‘ über Übergriffe auf Schauspielerinnen beim Casting
 - Teddy Award, der queere Award der Berlinale
 - gezielte Förderung von Filmen mit Bezug zu Gender-, Identitäts- und Diversity-Themen wie zum Beispiel ‚Boomerang‘, ‚Das geträumte Abenteuer‘, ‚Desire‘, ‚Disappearance‘, ‚Fußball - mein halbes Leben‘, ‚Going North‘, ‚Hooped‘, ‚I‘ll be gone in June‘, ‚Iron Box‘, ‚Jeronima‘, ‚Kein Tier so wild‘, ‚Mit der Faust in die Welt schlagen‘, ‚Mystery of Love‘, ‚Noah‘, ‚Rote Sterne überm Feld‘, ‚Sidonie in Japan‘, ‚Sonnenstadt‘, ‚The Outrun‘, ‚Ungeduld des Herzens‘, ‚Zwischen Uns‘ oder ‚Sexuell verfügbar‘

- auch zahlreiche Serielle Formate, Games und XR-Experiences setzen ihren Fokus auf Gender-, Identitäts- und Diversity- Themen, zum Beispiel ‚Finding Hannah‘, ‚Clashing Differentes‘, ‚Hübsches Gesicht‘, ‚Lamia‘, ‚Loving Her - Staffel 2‘, ‚#RACEGIRL – The Comeback of Sophia Flörsch‘, ‚Aufwind‘, ‚The Eyes Of Mila Kaos‘, ‚Duchampiana VR‘, ‚Ampere‘, ‚Concealed Crime‘, ‚Space Sprouts‘
- Förderung von Veranstaltungen mit hoher Diversitätsrate, z. B. re:publica mit mindestens 50% Sprecherinnen, Pictoplasma mit Besuchenden aus 41 Ländern und Referierenden aus u. a. der Ukraine, den USA, Großbritannien, Australien, Israel, Frankreich, Brasilien, Ungarn, oder ‚The Rabbit‘ mit Teilnehmenden aus 5 Ländern
- Förderung von Veranstaltungen wie der A MAZE. / Berlin, die Genderequality und -diversity auf der Bühne u. a. mit female-only-Talks und nonbinären Showacts zelebriert oder der TINCON, die sich mit Talks zu postmigrantischen Perspektiven, diskriminierungsfreier Sprache sowie Integration am aktuellen Diskurs beteiligt

2. Nachhaltigkeit

Green Filming, nachhaltige Games-Produktion und ökologisches Bewusstsein werden beim MBB ‚GRÜN geschrieben‘.

Die MBB hat bereits seit 2020 verpflichtende Standards für grünes Produzieren eingeführt, lange vor Einführung der bundesweit geltenden einheitlichen ökologischen Standards. Antragstellende des Medienboards sind seit Juni 2022 verpflichtet mindestens die Standards der ‚Freiwilligen Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Filmproduktion‘ des Produzentenverbands zu erfüllen.

Seit Juli 2023 gelten bundesweit einheitliche ökologische Standards für die audiovisuelle Produktion. Im Verbund mit dem Bundesministerium für Kultur und Medien (BKM), den regionalen Filmförderungen und der Filmförderungsanstalt (FFA) sowie einem Großteil der deutschen Fernsehsender, VoD-Dienste, Produktionsfirmen und Verbände lässt die MBB diese Standards 2022 erarbeiten und per Reallabor überprüfen. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen und Ressourcenverbräuche durch Filmproduktionen zu reduzieren.

Daneben fördert die MBB nachhaltige Projekte und Veranstaltungen wie den ‚grünen‘ Deutschen Filmpreis, die Brandenburger Ökofilmtour oder Programme der Stiftung digitale Spielkultur mit Fokus auf ökologische Themen. Die MBB ist offizieller Partner der Green Actors Lounge und vergibt dort Stipendien für angehende Green Consultants. Die Filmbranche auf ihrem Weg zu nachhaltigem Produzieren zu unterstützen, hat für die MBB große Relevanz, um auch weiterhin zukunftsgemäße Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die CO₂-Emissionen der MBB-Party anlässlich der Berlinale werden fachgerecht bemessen und ausgewertet mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck der Veranstaltung zu minimalisieren. Die MBB-Website [medienboard.de](https://www.medienboard.de) ist seit 2020 klimaneutral. Darüber hinaus unterstützt die MBB im Rahmen der Produktionsförderung anteilig die Kosten für Grünes Drehen.

- Weitere grüne Förderprojekte und Initiativen
 - Talkreihe ‚Keen to be Green‘ der German Film Commissions unter Federführung der Berlin Brandenburg Film Commission (BBFC)
 - Green Production Guide auf den Seiten der BBFC
 - Förderung nachhaltiger Themenkomplexe und Stoffe mit Bezug zu ökologischen Themen, wie z.B. ‚Der Schwarm‘ oder ‚Roter Himmel‘
 - Förderung ‚Grüner Produktionen‘ wie z. B. ‚Mittagsstunde‘, ‚1899‘, ‚Souls‘, ‚Die Wannseekonferenz‘, ‚Caveman‘, ‚Oskars Kleid‘, ‚Der Palast‘, ‚Der Schwarm‘
 - MBB-geförderte Verleihung des Deutschen Filmpreises mit prominenten Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und -botschaftern, vegetarischem Catering, bepflanzter Fotowand, Vorfahrten per Fahrrad und Kooperationen mit den Changemakers.film
 - MBB-geförderte Fachkonferenz der Stiftung Digitale Spielekultur ‚One Planet Left‘ diskutiert mit Fridays for Future, wie das Umweltbewusstsein mit Games gestärkt werden kann
 - MBB-geförderte Veranstaltungen MediaTech Hub Conference und 48. Medientag mit Schwerpunkt auf Sustainable Production
 - MBB-geförderte TINCON mit Panels zu Ecological Influencers, Klimakrise oder Müllvermeidung trägt zur Sensibilisierung ihrer jungen Zielgruppe für nachhaltige Themen bei
 - MBB-geförderte gamesweekberlin setzt durch ein explizites Nachhaltigkeitskonzept, in dem auch die Zusammenarbeit mit Sustainability- und Offset-Initiativen (u. a. dem lokalen Nachhaltigkeits-Start-Up GamesForest.Club) festgehalten wird, neue Maßstäbe

3. Inwiefern gelten diese Standards auch für andere geförderte Medienproduktionen und Bereiche und falls nicht, inwiefern ist eine Einführung geplant?

Zu 3.:

Für die Branchen Games und XR gibt es aktuell keine bundeseinheitlichen Standards oder Kriterienkataloge hinsichtlich Nachhaltigkeit und Diversität. Gemeinsam mit Branchenpartnern und Institutionen prüft MBB momentan die Einführung dieser Standards. MBB empfiehlt den Antragstellerinnen und Antragstellern, die Guidelines des Game-Verbands der deutschen Games-Branche zu Nachhaltigkeit und Diversität zu beachten und einzuhalten. Der Bundesverband hat umfassende und branchenspezifische Leitlinien entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützen, soziale und ökologische Standards in ihrem Tätigkeitsbereich zu implementieren. Diese Richtlinien basieren auf aktuellen Erkenntnissen und Best-Practices.

MBB fördert unterstützend die Durchführung der Fachkonferenzen der Stiftung Digitale Spielekultur, u. a. zu Themen wie Inklusion (2023) oder die Fachkonferenz ‚One Planet Left‘

zum Thema Nachhaltigkeit in und mit Games und klimaschonendes Gaming (2022). Die Veranstaltung hatte u. a. das Ziel, sowohl Branche als auch Konsumierende für das Thema zu sensibilisieren sowie Best Practices zur Verringerung des ökologischen Fußabdruckes zu identifizieren. Auch die Ergebnisse der Fachkonferenzen fließen in die Guidelines mit ein.

4. Wie funktioniert der Antragsprozess für Fördermittel und wer entscheidet in letzter Instanz über die Vergabe?

Zu 4.:

Nach dem Eingang einer Anfrage eines Produzierenden werden zunächst Beratungsgespräche zwischen den Anfragenden und Förderreferentinnen und -referenten zum Projektantrag (Finanzierung, Kalkulation, Beteiligte, Auswertungspartnerinnen und -partner und weitere Aspekte) geführt. Bei positiver Evaluation erfolgt der Versand eines Antragslinks (es gibt fünf Termine für Fördersitzungen pro Jahr) und die Antragstellerinnen und Antragsteller laden die Projektdaten in die MBB Datenbank. Anschließend erfolgt eine ausführliche Evaluation des Vorhabens, die Erstellung einer Entscheidungsvorlage sowie eine ergänzende Evaluation durch eine/einen weitere/n Förderreferentin /-referenten (mündlich). In der sich anschließenden Fördersitzung werden die eingereichten Projekte durch die Geschäftsführung und die Förderreferentinnen und -referenten diskutiert sowie eine Auswahl der zur Förderung empfohlenen Projekte getroffen, unter Berücksichtigung des verfügbaren Budgets, der Anzahl der Projekte in der Fördersitzung, der Vielfalt der Projekte (z. B. Arthouse, Mainstream, Nachwuchs, Hochschule, Internationale Produktion, Serie), der Kriterien der Nachhaltigkeit, der Gendergerechtigkeit und der Diversität im Kontext der vorliegenden Projekte. Nach der Sitzung werden die Ergebnisse durch die Förderreferentinnen und -referenten an die Antragstellerinnen und Antragsteller kommuniziert. Anschließend werden die Zusagen und projektbezogenen Daten an die ILB versandt. Die Vergabe erfolgt in letzter Instanz durch die Geschäftsführung des jeweiligen Förderbereichs (Filmförderung, New Media).

5. Nach welchen Kriterien wird bei mehreren für eine Förderung infrage kommenden Produktionen entschieden? Welchen Stellenwert haben dabei die Förderung von Frauen und Diversity und wie wird die Einhaltung von diesen Kriterien sichergestellt?

Zu 5.:

Die MBB fördert schon lange nach dem Grundsatz: Bei gleicher Qualität werden Vorhaben mit starker weiblicher Beteiligung in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch bevorzugt.

Grundsätzlich liegen der MBB für die jeweiligen Fördersitzungen immer mehr Anträge vor, als die MBB pro Sitzung vergeben kann. Die Kriterien der Projektauswahl im Rahmen der Förderentscheidungen spiegeln die komplexe Vielfalt der Themen der Filmproduktion: Entwicklung, Finanzierung, Cast, Crew, Produktion und Auswertung.

So ist zum Beispiel aus künstlerischer Perspektive Buch, Regie, Cast und damit auch die Förderung von Frauen und Diversität zu bewerten; aus der Perspektive des Standortes sind die Investitionen in der Region zu bewerten; aus wirtschaftlicher Perspektive die Auswertungsmöglichkeiten im In- und Ausland und so fort. Alles greift ineinander und bedingt sich im Rahmen der Evaluation.

Über die Einhaltung der Standards im komplexen Prozess der Projektabwägung hinaus hat die MBB im Rahmen der Entscheidungsvorlagen zu den Themen Frauen und Diversität separate ‚Diversity Benchmarks‘ eingeführt, die Transparenz durch standardisierte Abfragen und einheitliche Leitlinien darstellen.

6. Was unternimmt das Medienboard, um grundsätzlich Frauen in der Medienbranche zu fördern - sowohl in Bezug auf die Förderkriterien als auch auf weitere Angebote des Medienboards?

Zu 6.: Siehe Antwort zu Frage 2., Punkt 1. Gendergerechtigkeit

7. Wie hoch war seit 2018 der Anteil an geförderten Produktionen, bei denen Frauen in führender Position waren (etwa als Produzentin oder Regisseurin o.ä.)? (Bitte nach Jahren, Art der Produktion und Höhe der Fördermittel aufschlüsseln)

8. Wie hoch war nach Kenntnis des Senats seit 2018 der Anteil der von Frauen geführten Produktionen im Gesamtbudget des Medienboards? (Bitte nach Jahren, Summen und Art der Produktion aufschlüsseln)

Zu 7. und 8.:

Der Anteil der Regisseurinnen wurde erfasst, aus technischen Gründen jedoch nicht die Produzentinnen und Produzenten. Der Anteil der von Frauen geführten Produktionen im Gesamtbudget des Medienboards kann nicht spezifiziert werden, da die digitale Datenerfassung der MBB nur die Kategorie ‚Spielfilmproduktion‘ erfasst.

Die MBB erfasst für die Kategorie Spielfilm folgende Daten:

Angaben nur für Produktion Langfilm:

2018		in €
66	Anträge mit Regisseurin	12.787.073
32	Zusagen mit Regisseurin	7.330.000
48,48%	aller beantragten Projekte mit Regisseurin wurden gefördert	

2019		in €
64	Anträge mit Regisseurin	12.741.914
24	Zusagen mit Regisseurin	4.650.000
		in €

2020		
60	Anträge mit Regisseurin	11.220.200
31	Zusagen mit Regisseurin	3.691.648
51,67%	aller beantragten Projekte mit Regisseurin wurden gefördert	

2021		in €
58	Anträge mit Regisseurin	10.817.695
34	Zusagen mit Regisseurin	6.224.511
58,62%	aller beantragten Projekte mit Regisseurin wurden gefördert	

2022		in €
38	Anträge mit Regisseurin	7.612.000
25	Zusagen mit Regisseurin	4.420.000
65,79%	aller beantragten Projekte mit Regisseurin wurden gefördert“	

9. Wie viel Prozent der insgesamt gestellten Anträge erhielten seit 2018 eine Förderung? (Bitte nach Jahren und Förderbereich aufschlüsseln)

Zu 9.:

Jahr	Anträge FF	Zusagen FF	Anträge FF/€	Zusagen FF/€	Zusagen %
2018	418	240	59,6	31,6	57,4
2019	393	231	60,3	27,2	58,8
2020	380	216	60,0	29,9	56,8
2021	354	221	57,3	35,0	62,4
2022	370	246	48,6	28,5	66,5

Jahr	Anträge NM	Zusagen NM	Anträge NM €	Zusagen NM €	Zusagen %
2018	181	133	11,8	7,2	73,5
2019	154	117	11,3	7,7	76,0
2020	115	68	9,0	4,8	59,1
2021	119	75	10,7	5,6	63,0
2022	93	64	9,0	6,4	68,8

Jahr	Anträge MV	Zusagen MV	Anträge MV / €	Zusagen MV / €	Zusagen %
2018					
2019					
2020	50	50	3,7	3,7	100,0
2021	48	46	5,7	4,2	95,8
2022	56	53	6,5	5,9	94,6

Jahr	Anträge gesamt	Zusagen gesamt	Anträge gesamt/€	Zusagen gesamt/ €	Zusagen %
2018	599	373	71,4	38,8	62,3
2019	547	348	71,6	34,8	63,6
2020	545	334	72,7	38,4	61,3
2021	521	342	73,7	44,8	65,6
2022	519	363	64,1	40,7	69,9

Legende: FF=Filmförderung, NM=New-Media, MV=Medienveranstaltung.

10. Wie viel Prozent der Anträge der von Frauen geführten Produktionen erhielten eine Förderung? (Bitte nach Jahren und Förderbereich aufschlüsseln)

Zu 10.:

Es sind konstant rund ein Drittel aller Anträge auf Produktionsförderung (Langfilm) Projekte mit Regisseurin. Im Schnitt erhalten zwei Drittel aller beantragten Projekte mit Regisseurin eine Förderzusage. Bei Filmen mit über 3 Mio. Euro Gesamtbudget erhielten 2022 sogar über 80% der beantragten Projekte mit weiblicher Regie eine Förderung.

2020	Förderanträge Langfilm > 3 Mio. Gesamtbudget	in €
7	Anträge mit Regisseurin	4.900.000
4	Zusagen mit Regisseurin	1.850.000
% 57	aller beantragten Projekte mit Regisseurin erhalten Förderung	

2021	Förderanträge Langfilm > 3 Mio. Gesamtbudget	in €
14	Anträge mit Regisseurin	5.500.000
10	Zusagen mit Regisseurin	3.700.000
% 71	aller beantragten Projekte mit Regisseurin erhalten Förderung	

2022	Förderanträge Langfilm > 3 Mio. Gesamtbudget	in €
10	Anträge mit Regisseurin	4.150.000
8	Zusagen mit Regisseurin	2.900.000
% 80	aller beantragten Projekte mit Regisseurin erhalten Förderung	

11. Wie hoch war nach Kenntnis des Senats seit 2018 der Anteil der von Frauen geführten Produktionen unter den hochbudgetierten Medienproduktionen (z.B. Langfilme)? (bitte nach Jahren, Förderbereich und Art der Produktion aufschlüsseln)

Zu 11.:

Für die Kategorie Produktion Langfilm über 3 Mio. Euro Budget:

2018			2018		
69	Anträge Prod.förderung Langfilm		37	Zusagen Prod.förderung Langfilm	
48	Projekte mit Regisseur	70%	25	Projekte mit Regisseur	68%
21	Projekte mit Regisseurin	30%	12	Projekte mit Regisseurin	32%
2019			2019		
54	Anträge Prod.förderung Langfilm		31	Zusagen Prod.förderung Langfilm	
36	Projekte mit Regisseur	67%	24	Projekte mit Regisseur	77%
18	Projekte mit Regisseurin	33%	7	Projekte mit Regisseurin	23%
2020			2020		
50	Anträge Prod.förderung Langfilm		24	Zusagen Prod.förderung Langfilm	
43	Projekte mit Regisseur	86%	20	Projekte mit Regisseur	83%
7	Projekte mit Regisseurin	14%	4	Projekte mit Regisseurin	17%
2021			2021		
46	Anträge Prod.förderung Langfilm		31	Zusagen Prod.förderung Langfilm	
32	Projekte mit Regisseur	70%	21	Projekte mit Regisseur	68%
14	Projekte mit Regisseurin	30%	10	Projekte mit Regisseurin	32%
2022			2022		
43	Anträge Prod.förderung Langfilm		27	Zusagen Prod.förderung Langfilm	
33	Projekte mit Regisseur	77%	19	Projekte mit Regisseur	70%
10	Projekte mit Regisseurin	23%	8	Projekte mit Regisseurin	30%

12. Wie hoch war nach Kenntnis des Senats der Anteil der von Frauen geführten Produktionen in den verschiedenen Förderbereichen des Medienboards seit 2018? (Bitte nach Jahren und Förderbereich aufschlüsseln)

Zu 12.: Siehe Antwort zu Frage 8.

13. Inwiefern ist geplant, den Anteil von Produktionen, die von Frauen geleitet werden, durch gezielte Förderung oder andere Maßnahmen zukünftig weiter zu erhöhen?

Zu 13.:

Die MBB fördert schon lange nach dem Grundsatz: Bei gleicher Qualität werden Vorhaben mit starker weiblicher Beteiligung in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch bevorzugt. Insofern ist die gezielte Förderung von Produktionen, die von Frauen geleitet werden, seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Förderung des MBB.

Dazu gehören auch weitere Maßnahmen, den Anteil der von Frauen geleiteten Produktionen stetig zu erhöhen:

- MBB legt Wert auf innovative Projekte, neue Stimmen und frische Perspektiven
- Kosten für Intimitäts- und Harassment-Beauftragte sowie Kinderbetreuung am Set können anteilig gefördert werden
- Workshops für die Branche tragen dazu bei, einen sensibilisierten Blick auf Rollenbilder und gesellschaftliche Narration zu werfen.
- auf dem Panel der Green Actors Lounge zu „Diversity behind the Scene“ unterstreicht MBB-Förderreferentin Veronika Grob, dass Diversität bereits im Writers' Room beginnt
- vier angehende Intimitäts-Coaches erhielten in 2022 eine Weiterbildungsförderung von der MBB und werden in Zukunft Produzentinnen und Produzenten auf ihrem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beraten
- „Women making Games“ – ein europäisches Projekt zur gezielten Unterstützung von in der Computerspielbranche tätigen Frauen. Die Initiative vom Institut Francais ermöglicht den Ausgewählten die Teilnahme an relevanten Events und Workshops und fördert den Austausch und die Vernetzung von weiblichen Games Industry Professionals
- Social-Media-Aktionen anlässlich des Weltfrauentages: Regelmäßig stellt die MBB die Arbeit erfolgreicher und führender Frauen aus der Medienbranche in den Fokus
- gendersensible interne und externe Kommunikation

14. Inwiefern finden nach Kenntnis des Senats ein Austausch über Förderstrukturen sowie Kooperationen zu Produktionen mit Fördermitteln von mehreren Anstalten zwischen den Filmanstalten der Bundesländer statt? Inwiefern wird hierbei auf eine Förderung von Frauen und Diversity geachtet?

Zu 14.:

Die MBB ist im aktiven Austausch mit den Ländern, dem Bund und über Deutschland hinaus mit Institutionen im In- und Ausland. Die Förderinstitute sind traditionell im Austausch zu Verfahrensfragen, Kommunikation gemeinsamer Projekte oder Kooperationen. Die Bundes- und Länderförderer treffen sich regelmäßig im Rahmen des sog. Bund-Länder-Förderertreffens, das zuletzt in Berlin von der MBB und der FFA gemeinsam ausgerichtet wurde (73. Förderertreffen der Bundes- und Länderförderer). Das Ziel ist dabei, sich über aktuelle Themen, aber auch weitreichende Vorhaben wie die Harmonisierung der Eingangs- und Schlussprüfung der Bundes- und Länderförderungen, gemeinsam zu verständigen.

Die Themen der Förderung von Frauen und Diversität sind dabei seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen mit dem Ziel einer angemessenen Repräsentation aller beteiligten Akteure.

Berlin, den 21.07.2023

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei